

Die
Durch Wasterhaffteste Verehrung
Des goldenen Kalbs
GOTT zum Sorn-reizende Gottlosigkeit
Des Israëlitischen Volks;

Und die
Nach aus gerechten Eyffer
Bey ersten Anblick solches Lasters seines Volcks
Zerbrochenen Gefäß - Gefeln/
Und zu Aschen verbrennten Gözen-Bild des gol-
denen Kalbs GOTT durch das Gebett seinem
Volck wieder besänftigende

Gottes-Furcht Moyfis,

Vorgestellet
Bey drey-tägiger Andacht / in letzten drey
Faschings-Tagen/
In der Kirchen des Kayserl. Profess-Hausß der Gesellschaft JESU,
Von einer Hochlöblich - Hoch-Adelichen
Beeder Ständen Herren Herren-Bruderschaft
Unter dem glorreichen Titul

Der Himmelfahrt MARIÆ.

Zu Wienn / den 8. 9. 10. Februar. im Jahr 1739.

Gedruckt bey Gregori Kürzböck Universitäts-Buchdruckern.

Erste Vorstellung am ersten Faschings-Tag. Gottloses Faschings-Fest des Israelitischen Volcks in Verehrung des goldenen Kalbs.



Jefes beschreibet uns die Göttliche Schrift / Exodi 32. mit diesen Worten: Als das Volk sahe / daß Moyses verzogte von dem Berg herabzukommen / (nemlich von dem Berg Sinai, wohin er von dem HErrn beruffen / vierzig Tag und Nacht daseibst mit dem HErrn ware. Exod. 24. v. 18.) Versammelten sie sich wider Aaron, und sprachen: Stehe auf / mache uns Götter / die für uns herziehen; dann wir wissen nicht / was diesem Mann Moysi widerfahren ist / der uns aus Egypten-Land geführet hat. Und da nun Aaron die goldene Ohren-Ringe / die er zu sich hat bringen lassen / empfangen / machte er ein gegossenes Kalb daraus. Und sie sprachen: diß seynd deine Götter / Israel, die dich aus Egypten-Land geführet haben. Da daß Aaron sahe / bauer er einen Altar für dem Kalb / und rief durch des Ausruffers Strium / und sprach: Morgen ist des HErrn Fest. Und sie stunden am Morgen frühe auf / und opfferten Brand-Opffer / und Frid-Opffer / und das Volk setzte sich zu essen und zu trincken / und stund auf zu spielen.

Wer hätte nicht geglaubt / daß durch jene vierzig Tag / durch welche der Göttsfürchtigste Heer-Führer Moyses auf dem Gipfel des Bergs Sinai sich mit Gott aufhul- te / das Volk deren Kindern Israel an dem Fuß des Bergs Gott mit gleicher Göttes-Forcht wurde verehret haben / als denen die Gestalt der Herrlichkeit des HErrn / wie ein brennendes Feuer / auf der Spitze des Bergs / für ihrem Angesicht Ware? Exod. 24. v. 17. Aber weit ein anderes zeigte sich allda. Die Abwesenheit ihres Heer-Führers machten sie ihnen zu einer Gelegenheit zu sündigen / und die schändlichste Abgötterey zu treiben. Von dieser hätten sie abschrecken sollen jene Donner und Blitz / jene überaus dicke Wolcke / die den Berg bedecket / und jener Klang der Posaunen / der aus jener kinsternen Wolcken sich sehr stark hören ließe / welches alles sie mit angesehen und angehört / da auf dem Berg indessen Moyses von Gott die Befehl-Tafeln empfieng / welche Gott zu keinem anderen Ziel unter so erschrecklichen Zeichen ertheilen wolte / als daß sie immerdar einen heilsamen Schrecken / eine heilige Forcht und Ehrerbietigkeit so wohl für Gott / als für das Befehl in ihnen behalten möchten / gleich wie sie sich damalens fürchteten nach Gezeugnuß der Schrift Exod. 19. v. 16. Aber da vermögte bey ihnen nichts / weder die Gedächtnuß dieser so schreckbaren / weder auch jener Wunderdingen / die Gott ihnen gezeiget / noch auch jener Gnaden / die er so häufig während den ihrem Auszug aus Egypten in sie ergossen / weder auch der heilig und veste Bund / den sie mit Gott gemacht. Die ganze Menge des Volcks tratte zur Abgötterey über / die Kinder Levi allein ausgenommen / welche / obwohlen auch diese nicht alle / dieser Gottlosigkeit sich widersetzet haben. Das Gözen-Bild des goldenen Kalb wird in die Höhe erhoben / man bieget vor selben die Knie / man strecket vor selben die Hand aus / man richtet Altar auf / man streuet vor selben den Wehrauch / man schlächtet selben Opffer / gleich als jenem Gott / der sie in die Freyheit gesetzt. Eib / wohin / und wie tief sich die Glori des Volcks Gottes / deren Kindern Israel versallen / nemlich zu denen Füßen eines Kalbs. Worüber David schon vorlängst gekuffhet: Sie verwandeltren ihre Ehr in die Gleichnuß eines Kalbs / daß Graß frisset. Sie vergaßten Gottes / der ihnen geholffen hat: der Groß-Thaten in Egypten / und Wunder im Land Cham gethan hat / und schreckliche Ding im rothen Meer. Psal 105. v 20. Sie zeigten schon dazumahl in dem Werk selbst / was lang darnach Lactantius Firmianus mit Worten hat ausgedrucket; daß Gott meistens damalens aus der Gedächtnuß deren Menschen kom-

me/ da sie seiner Guttathaten besonders genießten: und daß/ wo ihr Gemüth und Sinn voll seynd von zeitlicher Glückseligkeit / der Geber deroſelben von dannen ausgeſchloſſen werde. Die ſo Herliche und Wunder, volle Guttathaten ſelbſten/ die ſie von Gott empfangen / haben ſie ihrer Guttathäters vergeſſen gemacht / und wie mehr/ wie göttiger diſer auf ſie gedachte/ um ſo mehr vergaſſen dieſe Undankbare auf ihn: alſo zwar / daß ſie die Welt des Egyptenlands ſelbſten / die er ihnen geſtattet / und mit dieſer ſich ſelbſten zu ſeiner Verehrung/ dem Gögen-Bild heilieten. Und ware darbey ſonders zu bewunderen / wie daß die Weiber und Töchter deren Iſraëlitzen zu Verfertigung des Gögen-Bilds ihre goldene Ohr-Gehäng alſo eifertig zu denen Füßen Aarons gebracht haben / der nach mehrerer Schrift-Steller Meinung / durch Begehrung derenſelben nichts anderes ſuchte / als den Gottloſen Rathſchlag des Volcks/ ſo er denſelben nicht gänzlich hintertreiben kunte / doch in etwas zu verweilen / und zuruck zu halten / als der da glaubte / daß das Frauen-Volk/ welches ſonſten ihre meiſte Sorg auf ihren Geſchmack / und Aufzug wendet / ſehr hart ſich entſchließen werde / ſich ihrer Ohr-Gehäng zu berauben / und zur Herſtellung eines Gögen-Bilds zuwidmen. Doch ſo iſt es ſich weit mehr zu bewunderen daß auch unter denen Chriſten nicht wenig zu finden / die da um den Genuß ſippiger Wohlſtän / zur Vergnügung ihrer Unmäßigkeit / zum Pracht / und tauſend Eitelkeiten alles das Ibrige mit Freuden herſchießen; hingegen ſeuffzen / wann ſie Chriſto auch nur einen Heller ſolten geben. Da nun das Kalb als ein Gott erhöhet ware/ ware auch gleich das Leben der Iſraëlitzen nach ſolchem Gott eingerichtet. Dann nach demſelben abgeſtatteten Opfern ſetzte ſich das Volk zum Eſſen und Trincken / und ſtunde auf zu ſpielen. Von dem Gottloſen Opfer/ beſeuffter ſolches Ambroſius, ſchreiten ſie zu denen übrigen Laſtern / zu unmäßigen / und zu aller Ungebührentzündenten Wohl-Eſſen und Trincken / zu müthwilligen Tanzen / zu frechen Gefängern / und was auf ſolches erfolget. Wie nemlich der Gott / alſo ware auch deſſen Verehrung. Wer iſt aber nun vieler ihr Gott auch unter denen Chriſten / dieſe Tag ſonderlich / die wir durch ihren Rahmen ſelbſten nur Baccho zueignen / und durch die Freyheit deren Sitten / und des Wandels gleichſam vor gancker Welt bezeugen / daß ſelbe Gott nicht gehören. Glückſelig jene / die da auf die Seiten deren Kindern Levi treten / und/ da andere mit denen übrigen Iſraëlitzen von ihrem Gott zu dem Kalb hinüber treten / ihrem Gott beſtändig getreu verbleiben / und alſo den Rahmen des Volcks Gottes unter ſich erhalten.

Zweyte Vorſtellung / am zweyten Faſching=Tag.

Der Eyfer Moysiſ in Zerbrechung deren Geſatz = Taſſeln bey
Anſehung des Laſters ſeines Volcks.

Enne dieſen aus dem Text der Schrift ſelbſten: Der Herr redete mit Moysi, und ſprach: gehe hin / und gib dich hinab: dein Volk / daß du aus Egypten-Land geführt haſt / hat geſündigt. Sie ſeynd bald von dem Weeg gewichen / den du ihnen gezeigt haſt / und haben ihnen ein gegoffenes Kalb gemacht / und angebetet. und Moyses kame von dem Berg wiederum herab / und truge zwo Taſſeln des Zeugniß in ſeiner Hand / welche auf beyden Seiten beſchrieben / und durch Gottes Werk gemacht waren: es war auch Gottes Schrift / ſo in die Taſſeln gegraben war. Als aber Joſue das Geſümmel des ruffenden Volcks hörte / ſprach er zu Moysi: man höret ein Zeulen im Lager / gleichwie im Streit. Der antwortete: es iſt kein Geſchrey deren / die einander zum Streit ermahnen / auch nicht ein Geſchrey derjenigen / welche auf die Flucht tringen; ſondern ich höre eine Stimme der Singenden. Als er nun nahe zum Lager kam / ſah er das Volk / und das Tanzen am Reihen; und

und er ward sehr zornig / und warffe die beyde Tafeln aus der Hand / und zerbrach sie unten am Berg : um hierdurch zu zeigen / sowohl / wie unwürdig er diese Gottlose Abgötterer achtete einer so himmlischen Gab / als auch / wie sehr ihm die Entsetzlichkeit der Unbild / die der Göttlichen Majestät allda zugesagt worden / zu Herzen gienge.

Siehe da die durch den Finger Gottes selbstens geschriebene Gesatz-Tafeln / welche der Abbruch und das Fasten Moyses empfangen / hatte die Trunkenheit zertrümmeret. Ruffet hierüber auf H. Ambrosius. Moyses zerbrache diese Tafeln aus heiligen Eifer wider die so öffentliche Gottlosigkeit entzündet / als welcher da für ungereimt hielte / das Gesatz Gottes einem Betrunknen / und das Gesatz so frech durch aufgerichtes Gößen-Bild überschreitendes Volk zu bringen. Seynd die Wort Cornelii à Lapide, in cap. 32. Exod. v. 19. Was nun da Moyses thate mit heiligen Eifer / das thun noch heut zu Tag manche Christen mit größser Gottlosigkeit. Es werden leyder unter diesen die Gesatz-Tafeln Gottes annoch zerbrochen / aber nirgends mehr / als wo die Trunkenheit und Unmäßigkeit herrschet / und niemahlen mehr / als in diesen Tagen / die wir nur in unmäßigen Essen und Trinken / und deme begeselten Fastern / als dem Baccho geheiligt sehen / und besuffnen hingebacht zu werden. O daß unter uns eussens jener Eifer erwache / der sich sowohl um das Gesatz / als um die Ehr Gottes des Gesatz-Gebers annehme / damit durch selben erfolge / daß auch zu dieser Zeit das Gesatz Gottes nicht mehr unter denen Füßen / sondern in mitten des Herzens deren Christen gefunden werde.

Dritte Vorstellung / des dritten Gschicht-Bag.

Die Gottes Furcht und Güte Moyses, in Besänfftigung Gottes für sein Volk / nach zu Aschen verbrannten goldenen Kalb.

Nachdem der in dem Herzen Moyses brinnende Eifer der Ehre Gottes das von der Gottlosigkeit erdachte / von der Unsinnigen Trunkenheit mit Göttlichen Ehren angethanene Kalb durch das Feuer zerschmolzen und zu Aschen gemacht / sprach Moyses zum Volk: ihr habt eine überaus grosse Sünd begangen: ich will hinauf gehen zum Herrn / ob ich ihn villeicht mit Bitt verfühnen möchte / wegen euer Mißthat / und er kehrete wederum zum Herrn / und sprach: ach! die Volk hat eine überaus grosse Sünd gethan / und haben ihnen goldene Götter gemacht: entweder verzeihe ihnen diese Ubelthat / oder wann du das nicht thust / so tilge mich aus deinem Buch daß du geschrieben hast. Exod. 32. v. 30. Der gerechteste Zorn Gottes ware also wider das meinendige Volk ergrimmet / daß er durch nichts / als durch gängliche Vertilgung desselben scheinte zu besänfftigen zu seyn; wann nicht Moyses der schon nahenden Rach durch sein Bitten sich entgegen gesetzt hätte / durch Darbietung seiner selbst für das Heyl deren Seinigen. Was aber Moyses durch dieses sein Gebett von dem Herrn erhalten / bezeiget er selbstens Deut. 9. v. 13. Ich stille wider vor den Herrn / um aller eurer Sünden willen / die ihr wider dem Herrn begangen / und ihn also zum Zorn bewegen habt. Und der Herr erhörte mich auch diesemahl.

Was thut wohl anders die innbrünstige Adacht deren Glaubigen / die da in gegenwärtigen Gotteshaus durch ganze 3. Tag von Frühe Morgen / bis spatten Abend vor ihrem Gott in dem H. Sacrament des Altars auf ihren Knien ligen / und ohne Aufhören betten; als was Moyses gethan / da er für sein Volk gebetten? Sie suchen nemlich einzig und allein den barmherzigen Gott / der uns nun mit verdienten Straffen heimsuchet / zu besänfftigen / auf daß er die allgemeine Straff Ruthen seines Zorns von uns gnädigst abwenden möge. Und es wird auch dieses Gebett seine Krafft haben / so fern / was Moyses an dem in Feuer zernichteten goldenen Kalb gezeigt / auch wir zeigen werden in ernstlicher Abthung und Zernichtung aller Werk-zeugen deren Sünden: auf daß wir auch sagen mögen: Es hat uns der Herr auch diesemahl erhört.